

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die History oder Geschicht von der edlen unnd schönen Melusina

**Thüring <von Ringoltingen>
Couldrette**

Frankfurt, 1556

Wie Reymund in grossem zorn und grimmigkeit und Groffroys missetaht
wegen Melusina vor den Leuten beschaemet [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-108784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108784)

Die Wunderliche geschicht/
 Wie Keymund in grossen zorn vnd
 grimmitigkeit vmb Goffroys missethat we-
 gen Melusina vor den Leuten bes-
 schämet / wie sie ein
 Meerwunder
 wer.



Der hoch geborn Fürst vnd Herr Key-
 mund sahe sein fromme Frawen grins-
 miglichen vnd zorniglich / vnd auch tro-
 genlich an / vnd schwige ein kleine weil-
 still / vnd hub doch an / Vnd sprach vor in allen /
 O du böse Schlang vnd schendlicher Wurm /
 dein samten noch all dein Geschlecht thut nimmet
 gut / sih was schönen anfang / dein Son Goffroy
 mit

Von
 mit dem zart-
 lichen Bräu-
 Mäncz mi-
 beuuet / v-
 meinen son-
 bin da gewe-
 selbs gesehe-
 so gang vnd
 vnd lassst v-
 giren / war-
 is als ledter
 vnd so wer d-
 vnd vber sol-
 vnd geschwo-
 die allen jren
 je solch dein g-
 du sie veel lie-
 dein selbe / v-
 leyber jezun
 der wort er h-
 ste vnd vber
 mizhs / Das
 ren auffstren-
 re noch Eund-
 die da gegen-
 den vnd lag a-
 Die Herren
 dermassen leh-
 betten von R-
 vnd er schreck-
 viel mehr da si

Von der Edlen Melusina.

mit dem Zan hat gethan. Er hat sein etgenen leblichen Bruder Freymund / vnd darzu hundere Mönch mit dem Apt / vnd das schön Closter ver brennet / vnd lester lich verderbt / vnd besonder meinen son / den ich am aller liebsten het / vnd ich bin da gewesen / vnd hab es alles mit den augen selbst gesehen. Ach Reymund / wie hast du mich so ganz vnd gar von aller vernunft gescheyden / vnd lassst vnbescheidenheit in dir so gewaltig re gieren / warumb hast du die verargwoner / der es als leidet was / als dir / die dich als gar lieb vnd so werdt het / vnd wider dich nie args ihet / vnd vber solche gelübd vnd Eid / so du jr gelobet vnd geschworen hettest / vnd sie dir auch / vnd dir allen iren handel vnd sach gesagt / vnd ob du jr solch dein gelübt vnd irew nicht hieltest / das du sie verführen wärdest. Reymund dein glück / dein selde / vnd alle deine freud vnd ehe / solten leyder jezund ein ende haben. Da Melusina sol che wörter hört / da erschrack sie auß dermassen sehr vnd vbel / von grundt ihres hertzen vnd gemüths / das sie sich fürbas für schrecken vnd zit tern auß iren füßen nit mehr auffenthalten mochte noch kundt / vnd fiel von stund an vor ihu allen die da gegenwertig waren / ernider auß die er den / vnd lag also da bey einer halben stund lang. Die Herren vnd die Diener erschracken auch auß dermassen sehr / von den worten die sie gehöret hetten / von Reymund ihrem Herren zu jr reden / vnd erschracken / vnd wurden bekümmert / noch viel mehr da sie sahen die Frauen gar so schnell

3 v ernider



Herr Key
wen geim
nd auch tro
Kleine we
vor in allen
er Wirt
hut nimmer
Son Hoff
mit

Die Wunderliche geschicht/

erndter fallen/ vnd sie so gang von iren Kresten
komen. Sie namen die frawen/ vñ huben sie auff/
vnd gossen ihr kaltes wasser vnder ihr angesicht/
mehr denn fünffzehen malen/ das sie doch zulezt
wider zu jr selber kam.

Wie Melusina vor grosser onmacht
vnd betrübtem iamer erndter siel/ vnd sie darnach
wider zu jr selbs kam. Vnd das sie darnach
mit Keynund irem Gemahl/ vnd mit er-
lichen Landsherren redt vonn ihrem
hinscheiden. Auch von Horribel
ires Sons wegen der drey
Augen het / der dar
nach in ein Keller
erstedt war.



816